

Im Klassenverband Instrument erlernen

Die 5d der Drost-Rose-Realschule ist die erste Musikklasse im hiesigen Umkreis

LIPPSTADT ■ Aufregung herrschte jetzt bei der Klasse 5d der Drost-Rose-Realschule – stand doch der erste Blasmusik-Unterricht auf dem Programm. Die 29 Mädchen und Jungen besuchen gemeinsam die Bläserklasse, die erste Musikklasse dieser Art im hiesigen Umkreis.

„Für die Dauer von drei Jahren erhalten die Schüler einen verstärkten Musikunterricht, in dessen Verlauf sie ein Blasinstrument bzw. Schlagzeug erlernen“, erklärt Schulleiter Armin Wiegard. Das Projekt findet in Zusammenarbeit mit der Lippstädter Musikschule statt: Gemeinsam mit Klassen- und Musiklehrer Dirk Ruholl, der die Idee zu der Bläserklasse hatte, kommen Musikpäda-

gogen in die Realschule und geben Unterricht an den Instrumenten Saxophon, Querflöte, Klarinette und Schlagzeug. Dirk Ruholl unterrichtet seit Februar an der Drost-Rose-Realschule; er brachte die Idee einer Musikklasse von seiner vorherigen Schule, dem Reismann-Gymnasium in Paderborn, mit.

„Ziel der Musikklasse ist es, dass durch das gemeinsame Spielen im Klassenverband auch soziale Kompetenzen gefördert, sowie Konzentration und Durchhaltevermögen gesteigert werden“, unterstreicht Armin Wiegard.

Das Projekt wird vom Förderverein der Realschule, Eltern und diverser Sponsoren finanziell unterstützt. ■ ks



An die Instrumente – fertig – und los: Die Schüler der Bläserklasse der Drost-Rose-Realschule erhalten drei Jahre lang einen verstärkten Musikunterricht. ■ Foto: Schamoni



29 Schülerinnen und Schüler der Klasse 5d der Drost-Rose-Realschule erlernen mit Beginn dieses Schuljahres ein Blasinstrument. Dazu arbeitet die Realschule mit der Musikschule Lippstadt zusammen. Die Idee zu dem Projekt hatte Klassenlehrer Dirk Ruholl.

Klasse 5d der Drost-Rose-Schule bildet eigenes Klassenorchester

Blasmusik hält Einzug in die Realschule am Dusternweg
Projekt wird für die Dauer von drei Jahren gefördert

Lippstadt. Mit Beginn dieses Schuljahres startete an der Drost-Rose-Realschule ein neues musikpädagogisches Projekt: Die Klasse 5d gründete mit 29 Kindern als „Bläserklasse“ die erste Musikklasse dieser Art in der Region, teilte die Schulleitung am Dienstag mit. Für die Dauer von drei Jahren erhalten diese Schülerinnen und Schüler einen verstärkten Musikunterricht, in dessen Verlauf sie ein Blasinstrument bzw. Schlagzeug erlernen und bilden so ein eigenes Klassenorchester.

Der schulische Musikunterricht wird ergänzt durch eine Zusammenarbeit mit der Lippstädter

Musikschule. Zusammen mit dem Klassen- und Musiklehrer Dirk Ruholl erteilen Musikpädagogen Unterricht an den Instrumenten Trompete, Posaune, Tuba, Saxophon, Querflöte, Klarinette und Schlagzeug. Umständliche Wege gibt es dabei nicht, denn für diesen Unterricht kommen die Musikschullehrer in die Realschule.

Im Rahmen des Musikunterrichts musizieren die Kinder gemeinsam und erlernen somit auf spielerische Weise die Grundelemente des Musikunterrichts. Verantwortlich für das Projekt ist Klassenlehrer Ruholl, der seit Februar an der Drost-Rose-Realschule unterrichtet. Er bracht die Idee von seiner vorherigen Schule, dem Reismann-Gymnasium in Paderborn mit, das schon gute Erfahrungen mit ihren Musikklassen machen konnte. Die Schulkonferenz knüpfte ebenfalls besondere Erwartungen an dieses Projekt, als sie im Frühjahr die Erweiterung des Schulprogramms beschloss. Wie ihr Vorsitzender, Schulleiter Armin Wiegand, ausführte, erhofft sich die Schulkonferenz, dass durch das gemeinsame Spielen im Klassenverband auf unkomplizierte Weise soziale Kompetenzen gefördert sowie Konzentration und Durchhaltevermögen gesteigert werden. Dies seien Fer-

tigkeiten, die nach „PISA“ für den gesamten Unterricht besonders erstrebenswert erscheinen würden. Auch die Eltern der Kinder engagieren sich für dieses Projekt, denn für die Überlassung der Musikinstrumente und die Unterstützung der Musikschule leisten sie einen monatlichen Unkostenbeitrag. Finanziell unterstützt wird das Projekt durch den Förderverein der Drost-Rose-Realschule und Spenden diverser Sponsoren. Auch die Lippstädter Musikvereine begrüßen die Einrichtung der Musikklasse, versprechen sie sich hierdurch doch eine gezielte Nachwuchsförderung.

Sponsorenlauf ein echter Renner

Schüler der Drost-Rose-Realschule erlaufen für hochwassergeschädigte Schule in Sachsen über 5800 Euro / Partnerschaft wird gegründet

LIPPSTADT ■ Vor einigen Wochen schwappte die Flutwelle der Hochwasserkatastrophe über Teile Ostdeutschlands. Nicht nur an vielen Privathäusern gab es große Schäden, unter anderem versank auch die Körnerplatz Mittelschule in Döbeln/Sachsen im Hochwasserschlamm.

Grund genug für die Schulgemeinschaft der Drost-Rose-Realschule, ein Hilfsprogramm der besonderen Art anlaufen zu lassen; und gelaufen wurde im wahrsten Sinne des Wortes. Die Sportlehrer und Sportlehrerinnen kamen auf die Idee, den geplanten Läuferntag zum DLV-Sportabzeichen mit einem

Sponsorlauf zu verbinden.

Bei strahlendem Sonnenschein liefen dann alle Schüler/innen um das DLV-Sportabzeichen, und jede Minute wurde von Eltern, Lehrern, Verwandten und Bekannten mit wenigen Cent gesponsert.

Und die Schülerschaft erlief einen grandiosen Sieg: – sportlich, weil etwa 50 Prozent die DLV-Urkunde in Gold für mehr als 60 Minuten, 22 Prozent Silber für mehr als 30 Minuten und 25 Prozent Bronze für mehr als 15 Minuten erreichten. Und auch finanziell war die Aktion ein Volltreffer. Als jetzt die Sponsorengelder gezahlt wurden, kam es zu dem überragenden Ergebnis von mehr als 5800 Euro!

Die Schulleitungen beider Schulen hatten im Vorfeld vereinbart, diesen Sponsorenlauf als Anlass zu nehmen, eine Schulpartnerschaft zu begründen.

So wird am 28. November eine Delegation der Schulleitung und der Schülervertretung nach Döbeln reisen, um zum einen das Geld zu übergeben und zum anderen, um die Schulpartnerschaft zu begründen.



Schüler helfen Schülern. Die Drost-Rose-Realschule hatte eine tolle Idee und organisierte einen Sponsorenlauf, um einer im Schlamm versunkenen Schule in Döbeln (Sachsen) beim Neuanfang zu unterstützen. Am 28. November reist eine Delegation nach Döbeln, um das Geld zu überreichen und gleichzeitig eine Schul-Partnerschaft zu gründen.

Läufer- Tag: Gold und Geld

Lippstadt. Vor Wochen schwappte die Flutwelle über Teile Ostdeutschlands hinweg und richtete Milliardenschäden an. Nicht nur viele Privathäuser wurden beschädigt, auch die Körnerplatz Mittelschule in Döbeln/Sachsen versank Mitte August im Schlamm. Grund genug für die Schulgemeinschaft der Drost-Rose-Realschule, ein Hilfsprojekt der besonderen Art anlaufen zu lassen. Und gelaufen wurde im wahrsten Sinne des Wortes. Denn die Sportlehrerinnen und Sportlehrer kamen auf die Idee, den geplanten Läuferfesttag zum DLV-Sportabzeichen mit einem Sponsorenlauf zu verbinden. Im Oktober war es dann soweit: Bei strahlendem Sonnenschein liefen alle Schülerinnen und Schüler um das DLV-Sportabzeichen. Zugleich wurde jede gelaufene Minute von Eltern, Lehrern, Verwandten und Bekanten mit einigen Cent gesponsert (wir berichteten). Die Schülerschaft erlief einen grandiosen Sieg, wie Schul-

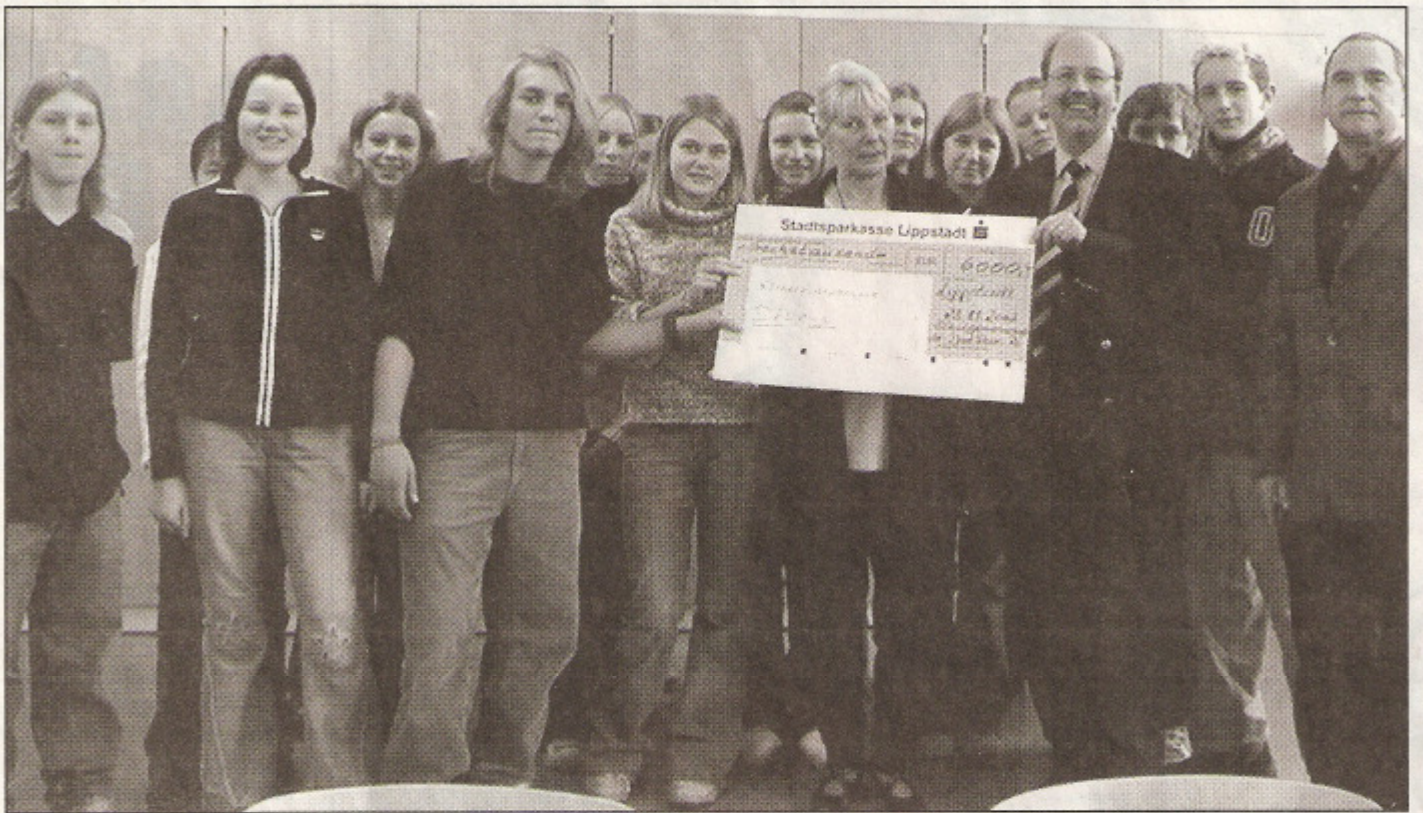


Sportlich und finanziell war der Läuferfesttag der Drost-Rose-Realschule, der zugleich als Sponsorenlauf diente, ein Volltreffer: Reichlich Urkunden und stattliche 5.800 Euro Einnahmen waren der Lohn für die Mühen. Im Bild einige Sportlehrer mit einigen erfolgreichen Schülern.

leiter Armin Wiegard jetzt feststellte. Sportlich, weil etwa 50 Prozent die DLV-Urkunde in Gold für mehr als 60 Minuten, 22 Prozent Silber für mehr als 30 Minuten und 25 Prozent Bronze für mehr als 15 Minuten erreichten; aber auch finanziell: Als jetzt die

Sponsorengelder gezählt wurden, gab es ein Ergebnis von 5.800 Euro. Da sagt die Schulgemeinschaft natürlich ein herzliches „Dankeschön“ an alle Sponsoren. Die Schulleitungen beider Schulen hatten im Vorfeld vereinbart, diesen Sponsorenlauf

als Anlass zu nehmen, eine Schulpartnerschaft zu begründen. So wird am 28. November eine Delegation der Schulleitung und der Schülerversammlung nach Döbeln reisen, um zum einen das Geld zu übergeben, und zum anderen die Schulpartnerschaft zu begründen.



Die Schulgemeinschaft der Körnerplatz-Mittelschule in Döbeln freute sich sehr über die Spende der Lippstädter.

Drost-Rose-Schüler spendeten für Flutopfer

LIPPSTADT ■ Einen glatten Betrag konnte die Drost-Rose-Realschule als Spende an eine ostdeutsche Schule überbringen: 6 000 Euro, die Lippstädter Schülerinnen und Schüler am Läufertag für die Flutopfer erlaufen hatten, ging jetzt an die Körnerplatz-Mittelschule im sächsischen Döbeln. Schulleiter Armin Wiegard reiste in Begleitung

seines Stellvertreters Peter Kegel und der Schülersprecher Tanja Sauermann und Florian Henkel frühmorgens ins 450 Kilometer entfernte Döbeln, eine Kreisstadt in der Nähe von Dresden. Dort erwarteten sie die Leiterin der Körnerplatz-Mittelschule, F. Rovo, mit einigen Lehrern und Schülern. Diese berichteten zunächst von der Flut

in Döbeln, die viele Schüler und Lehrer auch privat betroffen hat. Die Schule war gerade erst saniert worden, als das Wasser kam. Das gesamte Kellergewölbe wurde überflutet und neben der Heizung verlor die Schule alle Sammlungsräume der Naturwissenschaften, und, da Ferien waren, auch alle im Keller gelagerten Bücher so

wie die Cafeteria. So freute sich die Schulgemeinschaft der Körnerplatz-Mittelschule sehr über die Spende der Lippstädter. Diese Spendenaktion soll - so wurde an diesem Tag vereinbart - auch Anlass sein, Kontakte unter den Jugendlichen entstehen zu lassen, um so einen Beitrag zum Zusammenwachsen Deutschlands zu leisten.



Schüler der Drost-Rose-Realschule übergaben jetzt zusammen mit Schulleiter Armin Wiegard (4.v.r.) einen Scheck über 6.000 Euro für die von der Flutkatastrophe betroffene Partnerschule in Sachsen.

Schüler erlaufen 6.000 Euro

Lippstadt. Die Summe von 6.000 Euro hatten die Schülerinnen und Schüler der Drost-Rose-Realschule beim Läuferfest zur Flutopferhilfe für die Körnerplatz-Mittelschule in Döbeln/Sachsen zusammenbekommen (wir berichteten).

Der entsprechende Scheck wurde jetzt von einer Delegation der Lippstädter Realschule vor Ort übergeben. Schulleiter Armin Wiegard fuhr in Begleitung seines Stellvertreter Peter Kegel und den Schülersprechern Tanja Sauer mann und Florian Henkel ins 450 Kilometer entfernte Döbeln, eine

sächsische Kreisstadt in der Nähe von Dresden. Dort erwarteten sie die Leiterin der Körnerplatz-Mittelschule Frau Rovo mit einigen Lehrern und Schülern. Zunächst berichteten sie von dem Flutereignis in Döbeln, das viele Schüler und Lehrer auch privat betroffen habe. Die gerade sanierte Schule wollte eigentlich Ende August die Renovierung zu ihrem 111-jährigen Bestehen feiern – eine Feier, die nun im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fiel. Das gesamte Keller gewölbe wurde überflutet, und neben der Heizung verlor die

Schule alle Sammlungsräume für Naturwissenschaften. Auch alle im Keller gelagerten Schulbücher sowie die Schülercafeteria wurden vernichtet.

So freute sich die Schulgemeinschaft der Körnerplatz-Mittelschule sehr über die Spende der Lippstädter Realschule. Die Spendenaktion soll – so wurde in Gesprächen an diesem Tag vereinbart – aber auch Anlass sein, Kontakte unter den Jugendlichen entstehen zu lassen, um auf diese Weise einen Beitrag zum Zusammenwachsen Deutschlands zu leisten.

Nordrhein-Westfäler besuchen Körnerplatzschüler



Zwei Schüler und Lehrer der Lippstädter Realschule brachten gestern einen Scheck über 6000 Euro nach Döbeln.
Foto: Sandy Dörner

Mit Gedichten für die große Spende gedankt

Döbeln (Eig. Bericht/sd). Ganze 6000 Euro haben die Jungen und Mädchen der Lippstädter Realschule für die Döbelner Körnerplatzschule zusammengetragen. Gestern überbrachten Schulleiter Armin Wigard, Stellvertreter Peter Kegel und die beiden Schülerräte Tanja und Florian den Scheck. Das Geld wurde jedoch nicht über eine herkömmliche Spendenaktion zusammengetragen, vielmehr geschah das auf eine ganz besondere Art und Weise: Anfang Oktober veranstalteten die Lippstädter einen Laufwettbewerb. Für jede gelaufene Minute erhielten die Schüler Geld von Eltern, Freunden, Bekannten oder anderen Sponsoren. Florian bekam zum Beispiel 20 Cent, Tanja zwei Euro pro Zeiteinheit.

Insgesamt erliefen die Jungen und Mädchen die unglaublich hohe Summe von 6000 Euro. Die Körnerplatz-

schüler nahmen das Geld gestern jedoch nicht ohne eine besondere Dankesveranstaltung entgegen. Gemeinsam mit Musiklehrerin Christa Michel hatte die 8a der Mittelschule ein buntes Programm vorbereitet. Ein Video über die Flutkatastrophe, Lieder und Erlebnisse von Schülern gehörten genauso dazu wie die Präsentation eigener Gedichte. Letztere fanden bei den Gästen besonders großen Anklang: „Es ist unglaublich, was ihr zu Papier gebracht habt“, lobt Armin Wigard.

Er und Ingeborg Rovó, die Direktorin der hiesigen Schule, hoffen auf ein Fortführen der Partnerschaft: „Ihr seid die Generation, in deren Köpfen keine Mauer mehr zwischen Ost und West besteht“, sagten sie. Am Nachmittag rundete eine gemeinsame Rathausführung und der Besuch der Ausstellung „Wasserzeichen“ das Treffen ab.

Rücküberweisungen belasten zunehmend die Schulplanung

Übergangsquote zu Realschulen erreicht einen neuen Rekordstand Hauptlast des Schülerwachstums in den 90er Jahren zu verkraften

Lippstadt (-ger). Rücküberweisungen von den Realschulen und den Gymnasien an die Hauptschulen erschweren zunehmend die Planungen von Schulverwaltung und der betroffenen Einrichtungen. Zum Schuljahr 2002/2003 - ohne Abgänge im laufenden Jahr - verließen 43 Schülerinnen und Schüler die Realschulen, zwei kamen aus einem der vier Gymnasien in der Stadt. Das entspricht zwei kompletten Schulklassen.

Besonders signifikant war die Klasse 7, nach der mit Abstand die meisten die Segel strichen. Allein die Wilhelmschule gab 16 Schülerinnen und Schüler ab, die Kopernikusschule weitere 13 - nie gab es in den letzten fünf Jahren mehr. Von der Stadtwaldschule trugen vier Schülerinnen und Schüler zur Statistik bei. Typischerweise, weiß Fachbereichsleiter Franz-Josef Brenke aus langjähriger Erfahrung, ist die Rückläuferquote nach Klasse 5 am höchsten. Die Eingangsklassen der Hauptschulklassen müssen 26 Prozent mehr verkraften, erst in Klasse 8 sackt der allmählich niedriger werdende Zuwachs ganz auf 0 Prozent wieder ab. Nach Klasse 9 büßen die Hauptschulen 35 Prozent ihrer Schülerzahlen wieder ein und erreichen wieder die Eingangsstärken. Demnach kommen nur zwei Drittel der Hauptschüler in die Abschlussklasse. Dass diese Rücküberweisungen in einem Zusammenhang zu sehen sind mit einem Elternwillen, der nicht immer mit dem wirklichen Leistungsstand des jeweiligen Kindes überein stimmt, steht für den Schulexperten außer Frage. Brenke nennt im Gespräch mit diesem Blatt Zahlen: Danach sind von den Grundschulen zum Schuljahr 2002/2003 genau 700 Empfehlungen des Lehrkörpers für den

Besuch einer weiterführenden Schule ausgesprochen worden, davon 188 eine Hauptschule betreffend. In den Hauptschulen angekommen sind aber nur 124. Die anderen werden von einer Realschule (23) oder einem Gymnasium (37) beschult. Die Restgröße lässt sich nicht zuordnen. Während früher eine Anlage zum Zeugnis die aufnehmende Schule über den Bildungsstand des Schülers unterrichtete, kann diese Empfehlung heute bei den Eltern verbleiben. »Der Elternwille ist

werden kann, wenn Kapazitätsgrenzen gesprengt werden.. Mit dem neuen Schuljahr sind an den beiden Realschulen am Dusterweg 48 Klassen oder acht Züge eingerichtet worden. Nach der Schulerweiterung vor zwei Jahren ist das Schulzentrum siebenzünftig ausgelegt. Wegen der Teilung der früheren Klasse 8 der Drost-Rose-Realschule, die schon vierzünftig war, werden in Klasse 9 nun 119 Jugendliche in fünf Klassen unterrichtet. Die Gesamtklassenzahl übertrifft mit 25 inzwischen die 4-

sinken und die Übergangsquoten zu den Realschulen tendenziell hoch bleiben, rechnet die Schulverwaltung in absehbarer Zeit mit einer Klassenzahl oberhalb der baulich vorhandenen Siebenzügigkeit. Ebenfalls wieder eine vierzügige Eingangsklasse entstand auch an der Graf-Bernhard-Realschule in Lipperode. Im vergangenen Jahr war bei 85 Schülerinnen und Schülern eine dreizügige Eingangsklasse eingerichtet worden, inzwischen verteilen sich 109 ehemalige Grundschüler auf vier Eingangsklassen. Mit 22 Klassen übertraf die Schule erstmals die Dreieinhalbzügigkeit. Regelnd eingreifen möchte die Stadt aber erst dann, wenn räumliche Engpässe eintreten. Im aktuellen Schuljahr wurde allerdings bereits einem Kind, das bisher an einem Gymnasium unterrichtet wurde und zur ständigen Realschule am Dusterweg wechseln wollte, die Aufnahme an beiden Realschulen aus Kapazitätsgründen verwehrt. Dagegen sank bei den Gymnasien die Eingangsstärke insgesamt um rund 30 Kinder.

Die Übergangsquote an den Realschulen ist im aktuellen Schuljahr mit 42,3 Prozent auf den bislang höchsten Wert emporgeschneit. 1.858 Schülerinnen und Schüler werden in 70 Klassen beschult. Die Zahl der Kinder in den drei Einrichtungen kletterte gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent (+ 95). »Insgesamt betrachtet kann festgehalten werden, dass die Realschulen die Hauptlast des Schülerwachstums der 90er Jahre zu verkraften hatten«, fasst der zuständige Fachbereich in einer Vorlage für den Schulausschuss zusammen. Die Schülerzahlen an den Hauptschulen sind dagegen seit 1990 jährlich um knapp zwei Prozent gesunken. In absoluten Zahlen waren das 265 Schülerinnen und Schüler.



Vor zwei Jahren erweitert und saniert, jetzt an der Kapazitätsgrenze angelangt: Realschulzentrum am Dusterweg. Die Schulverwaltung rechnet mit einer Belegung oberhalb der Siebenzügigkeit.

das entscheidende Merkmal«, machte Schulamtsdirektor Klemens Steffenbröer unlängst noch im Fachausschuss klar. Das könnte sich in naher Zukunft ändern. Denn in den Realschulen geht es so eng zu, dass die Schulverwaltung sehr bald eingreifen könnte. Bestärkt wird sie dabei von einem Urteil, wonach die Empfehlung der Schule als Kriterium genutzt

Zügigkeit. An der Edith-Stein-Realschule wurde eine vierzügige Eingangsklasse gebildet. Wegen der steigenden Schülerzahlen in bestehenden Klassen wuchsen zwei bislang dreizügige Klassen durch Klassenteilung auf vier Züge an. Die Gesamtklassenzahl legte von 21 auf 23 zu. Weil die Entlassjahrgänge aus den Grundschulen nur allmählich spürbar

Klingendes Debüt

Bläserklasse gibt bei „Tag der offenen Tür“ der Drost-Rose-Realschule ihr erstes Konzert

LIPPSTADT ■ Die Bläserklasse der Drost-Rose-Realschule stellt sich am Samstag, 25. Januar, zum ersten Mal der Öffentlichkeit vor. Das Konzertdebüt findet von 10 bis 12 Uhr im Rahmen des Tags der offenen Tür im Forum der Lippstädter Schule statt.

Vor vier Monaten wurde an der Schule die erste Bläserklasse im Stadtgebiet eingerichtet. Die 29 Mädchen und Jungen der Klasse 5d erlernen im Rahmen ihres Mu-

sikunterrichtes ein Blasinstrument und werden dabei auch von Pädagogen der städtischen Musikschule ausgebildet. Im Programm haben die Nachwuchsmusiker überwiegend deutsche, amerikanische, französische und englische Volkslieder. Während der Vorführung wird die methodische Arbeit in der Bläserklasse demonstriert. Die Schüler werben dabei zugleich für eine weitere Bläserklasse in der künftigen Jahrgangsstufe 5.



Mit Saxofon, Klarinette und Tuba bewehrt, stellte die Klasse 5d der Drost-Rose-Realschule die ersten Ergebnisse des Projekts „Bläserklasse“ öffentlich vor. ■ Foto: Herbort

„Nachfrage ist kaum zu bewältigen“

Bläserklasse der Drost-Rose-Realschule stellte sich zum ersten Mal öffentlich vor

LIPPSTADT ■ Tag der Offenen Tür an der Lippstädter Drost-Rose-Realschule: Es ist 11.45 Uhr, 29 kleine Persönchen schlagen die nächste Seite in ihrem Notenheft auf. Mit Saxofon, Klarinette und Tuba bewehrt, stimmen die Kinder der Klasse 5d ein weiteres seit dem Spätsommer eingeübtes Stück an.

Einen Eindruck vom Erfolg des in diesem Schuljahr gestarteten Projekts „Bläserklasse“ (wir berichteten) konnten sich Interessierte beim erstem öffentlichen Konzert der Nachwuchsmusiker verschaffen.

Im Viertelstundentakt fand sich eine Menschentraube in der großen Halle ein, um einem weiteren deutschen, französischen oder jiddischen Lied zu lauschen – hier und da noch ein wenig wackelig gespielt, aber in Anbetracht der zur Verfügung stehenden Projektzeit (noch circa 3 Jahre) absolut viel versprechend.

„Die Nachfrage nach freien Plätzen für eine zweite Bläserklasse ist kaum noch zu bewältigen“, fasste Musik- und Klassenlehrer Dirk Ruholl die Resonanz auf das Projekt zusammen. ■ herb

Schüler beten für den Frieden

LIPPSTADT ■ Die Drost-Rose-Realschule setzt sich aktiv für den Frieden ein. Am Freitag, 28. Februar, veranstalten die Schüler zwei jeweils 30 Minuten dauernde ökumenische Friedensgebete. Beginn ist um 8 und um 10 Uhr in der St. Josefskirche. Die Schüler haben hierzu Plakate gebastelt, Texte besprochen, Gebete geschrieben und Lieder eingeübt, um ihren Einsatz für den Frieden deutlich zu machen. Pfarrer Christoph Peters von der Evangelischen Kirchengemeinde und die Interpretin Dagmar C. Weinert von der Musikschule gestalten die Andacht, zu der alle Interessierten eingeladen sind.



Die Schülerinnen und Schüler der Lippstädter Drost-Rose-Realschule besuchten jetzt eine Realschule in dem sächsischen Ort Döbeln. Nach der Jahrhundertflut im vergangenen Jahr hatten die Lippstädter die Schule mit einer Spende unterstützt.

Aus Helfern wurden Partner

Lippstädter spendeten nach der Flut für betroffene Schule in Sachsen

LIPPSTADT • Die sächsische Stadt Döbeln war jetzt das Ziel für 22 Schüler und Schülerinnen aus den siebten Klassen der Drost-Rose-Realschule. Gemeinsam mit ihren Klassenlehrern Antje Lammer und Carsten Hesse nahmen die Jugendlichen dort an einem Schulfest der Döbeler Mittelschule am Körnerplatz teil.

Entstanden waren die Kontakte durch eine Spendenaktion mit der die Lippstädter Schule im vergangenen Jahr die von der Jahrhundertflut arg in Mitleidschaft gezogene Schule in Sachsen un-

terstützt hatte. Bei einem Sponsorenlauf hatten die Lippstädter Schüler einen Spendenbetrag von knapp 6 000 Euro zusammengetragen. An Ort und Stelle konnten sich die Lippstädter Realschüler nun von der Verwendung ihrer Spende überzeugen.

Auf dem Besuchsprogramm in Döbeln standen eine Schul- und Stadtführung, ein Spielfest an der Schule sowie ein Lagerfeuer. Außerdem besuchten die Lippstädter noch die beiden sächsischen Metropolen Dresden und Leipzig.

Liebe Klasse 5d!

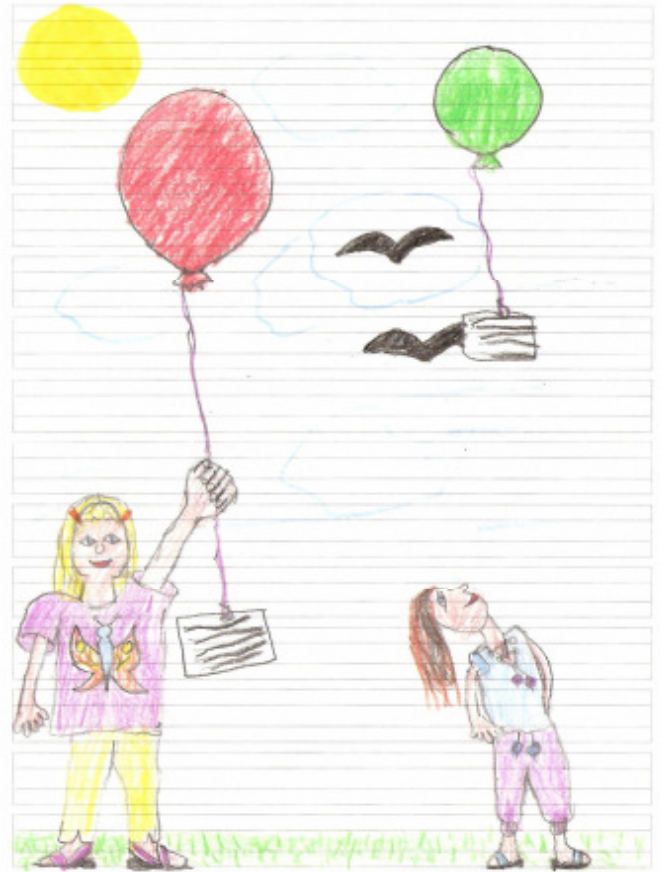
Vielen Dank für die Wünsche zum Schulfest, die ihr an unsere Tafel geschrieben habt. Es war ein schönes Fest. Ihr habt gut gespielt. Die Instrumente haben uns Freude gemacht. Grüßt auch euren Lehrer!

Alles Gute,

Klasse 2a

und Klassenlehrerin

Heidi Bittner





„Löst euch von der Schule!“

Zehner-Klassen der Drost-Rose-Realschule mit abwechslungsreicher Feierstunde verabschiedet. Überreichung der Zeugnisse durch Schulleiter Armin Wiegard bildete den Höhepunkt

LIPPSTADT ■ „Völlig losgelöst... von der Drost-Rose“: Unter diesem Motto feierten die Realschüler der Klassen 10 mit ihren Eltern und Lehrern im Rahmen einer Feierstunde ihre Schulentlassung. Die Übergabe der langjährig hart erarbeiteten Zeugnisse durch Schulleiter Armin Wiegard bildete den Höhepunkt des abwechslungsreichen Abends im Gasthof Bökamp in Bokel.

Wiegard bat die festlich gekleideten Schüler in seiner Feierrede, ihr Motto wahr zu machen und sich von der Schule loszulösen. Die Drost-Rose-Realschule lässt die Schüler los, sie sollten nun ihren Weg gehen und in ein glückliches und erfolgreiches Privat- und Berufsleben schweben.

Auch Hans-Werner Thomann als stellvertretender Bürgermeister griff das Motto der Realschüler in seiner Festrede auf: Die Abgänger sollten sich von der Schule loslösen und damit den Weg für neue Schüler frei machen. Auch eine Bitte hatte Thomann: Die Schüler sollten das Erlernte mit in die Gesellschaft einbringen. Auch erinnerte er daran, dass



Na klar, der Motto gebende Song wurde auch gespielt: Die ehemaligen Zehntklässler der Drost-Rose-Realschule zeigten sich „völlig losgelöst“. ■ Foto: Wortmann

die Schüler mit dem Lernen noch nicht am Ende sind, sondern ein ganzes Leben lernen. Thomann dankte den Eltern für die Unterstützung ihrer Kinder, um ihnen ihren mittleren Bildungsabschluss zu ermöglichen. Auch dem Lehrerkollegium der Drost-Rose-Realschule, dem Thomann lange Zeit angehörte, sprach er seinen Dank aus. Dabei erinnerte er an die

Wichtigkeit der Realschulen in Lippstadt. Die neusten Anmeldezahlen belegen, dass im kommenden Schuljahr mehr Schüler zu Lippstädter Realschulen als zu den heimischen Gymnasien gehen.

Für die besten Zeugnisse ehrte Thomann Katharina Miller (10 a, Zeugnisdurchschnitt 1,6) sowie Martin Wörmann und Eugen Willer (beide 10b, jeweils Zeugnis-

durchschnitt 1,5) mit einem Präsent der Stadt Lippstadt. Mehr als die Hälfte der Schüler haben zudem die Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe geschafft. In einer „Abschlusskonferenz“ ließen Eltern- und Schülervertreter sowie die vier Klassenlehrer die letzten sechs Jahre Revue passieren. Mit Tanz und Musik wurde die Entlassung noch lange gefeiert. ■ sw



Blumen gab es für Peter Gehrke (l.) und Hans-Werner Thomann (r., mit Ehefrau Edeltraud) von Rektor Armin Wiegard.

Schule sagt „Adieu“

Drost-Rose verabschiedet zwei Lehrer in den Ruhestand

LIPPSTADT ■ Nach jeweils über 35 Jahren als Lehrer legen sie jetzt die Kreide aus der Hand: Hans-Werner Thomann und Peter Gehrke verlassen das Kollegium der Drost-Rose-Realschule. Thomann war seit 1977 an der Schule und hier maßgeblich für die Einführung des Faches Technik verantwortlich. Ihm werde die Schule fehlen, aber er gebe noch viele Pläne für die Zukunft, so Thomann. Peter Gehrke

war seit zehn Jahren Jahren in der Einrichtung am Dusterweg tätig, seine Schüler wählten ihn zum SV-Vertrauenslehrer. Vor seiner Drost-Rose-Zeit unterrichtete er 13 Jahre lang an deutschen Schulen in Chile, wovon die Lippstädter Schüler in einer Spanisch-AG profitierten. Nach Südamerika zieht es Gehrke jetzt auch zurück. Beiden Pädagogen verabschiedete Schulleiter Armin Wiegard in den Ruhestand-